**English Summary**

 In the dissertation on the topic „The Repressive Factors of the USSR’s internal policy and Everyday Life of Belarusian society (1944-1953)“ was made attempt to determine the level of influence repressive factors had on Belarusian society's daily life in 1944-1953. The research was based on analysis of traditional archive sources and memories of eyewitnesses. In the result was shown the construct of the everyday life by common people in the BSSR under the influence of different repressive factors, which a person could encounter in working conditions and in going about their daily business.

In the result the author came to the conclusion that the repressive factors of the USSR’s internal policy noticeably influenced main aspects of Belarusian society's daily life in 1944–1953, particularly in West Belarus, which was adapting to the Soviet system characteristic for the rest of the BSSR territory. The state forced society to change according to the plans it had decreed. For the majority of BSSR inhabitants, the threat of repressions became an important reason to chose conformism as a strategy of survival. In spite of this menace of punishment, however, the search for possibilities of maintenance and preservation of one's family in the difficult conditions of postwar restoration was a determinant factor in everyday life. Fighting for this goal obliged a person to use both legal and illegal means. The local functionaries could sometimes independently make decision about the necessity to use repressive measures to attain planned results, which depended on the possibilities and personal peculiarities of the official.

**Deutsche Kurzfassung**

 Die Dissertation „Repression und ihre Auswirkung im Lebensalltag in der Belarussischen Nachkriegsgesellschaft als Teil der sowjetischen Innenpolitik (1944-1953)“ untersucht Erscheinungsformen und Auswirkungen staatlicher Zwangsmaßnahmen auf das Gemeinwesen der Belarussischen Sowjetrepublik (BSSR) in den Jahren 1944 bis 1953. Die Untersuchung stützt sich auf einschlägige Archivalien (des Staats- und Sicherheitsapparates) und Zeitzeugenerinnerungen. Gezeigt wird, wie sich alltägliches Handeln der Bevölkerung in den verschiedenen Lebensbereichen vor dem Hintergrund repressiver Maßnahmen gestaltete.

 Die Untersuchung kommt zu dem Schluss, dass staatliche Zwangsmaßnahmen als Teil sowjetischer Innenpolitik einen erheblichen Einfluss auf nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche in der BSSR im Untersuchungszeittraum hatten. Die forcierte Sowjetisierung der westlichen Landesteile nach Kriegsende hatte in diesen Regionen besonders einschneidende Konsequenzen, während der Osten der Republik bereits in das stalinistische System integriert war. Die Bevölkerung in beiden Landesteilen war indes gezwungen, sich dem aufoktroyierten System zu unterwerfen.

 In den umfassenden Zwangsmaßnahmen ist der Grund zu sehen, warum sich die Mehrheit der Einwohner der BSSR dem Herrschaftsanspruch unterordnete und im Alltag konformistisches Handeln zeigte. Trotz beständiger Gewaltandrohung prägten unter den schwierigen Bedingungen des Wiederaufbaus gleichwohl verschiedene Überlebens-strategien und insbesondere die Bewahrung enger sozialer Netze den Alltag. Die individuelle Spannbreite des Alltagshandelns reichte dabei von der Ausnutzung legaler Möglichkeiten bis hin zu deviantem Verhalten, wobei in der Praxis die Unterschiede zwischen den Alternativen verschwammen.

 Für lokale Funktionäre des Staatsapparates eröffneten sich mitunter Entscheidungs-spielräume, so dass sie letztlich das Ausmaß der angewandten Zwangsmaßnahmen selbst bestimmen konnten, ohne dabei ihre eigentlichen Ziele aus den Augen zu verlieren. Im Einzelfall hing dies stark von den konkreten Umständen und persönlichen Eigenheiten der Entscheidungsträger ab.

**List of publications**

***Connected with Dissertation Results***

**Articles:**

1. Kashtalian Iryna: „Oi, bol'she chem mats' patserats'...“. Smerts' Stalіna va uspryniatstsі zhykharou BSSR. In: ARCHE. 2011, № 10, pp. 34-67.
2. Kashtalian Iryna: Prablema shliubu і matsiarynstva u zhytstsі belaruskai zhanchyny pershaha pasliavaennaha dzesiatsіhoddzia. In: ARCHE. 2011, № 12, pp. 99-129.
3. Kashtalian Iryna: Prablemy zabespiachennia siam'і dlia zhykharou BSSR u aposhniae dzesiatsіhoddze stalіnskaha kіravannia. In: ARCHE. 2012, № 3, pp. 262-308.

**Materials in conference compendiums:**

4. Kashtalian Iryna S.: Die Sovjetisierung der ehemaligen polnischen Ostgebiete nach dem Zweiten Weltkrieg aus der Sicht des „kleinen Mannes“. In: Ein weisser Fleck in Europa... Die Imagination der Belarus als Kontaktzone zwischen Ost und West. Bielefeld, 2011. S. 173-181.